

Hindernis-Lauf

Heute beginnt auf dem Gutshof Glückauf das große Vielseitigkeitsturnier samt der **Deutschen Mannschaftsmeisterschaft** und **Rheinischen Meisterschaft**. Die Hünxerin Insa Kristina Weddige ging für die Rheinische Post die **Geländestrecke** Hindernis für Hindernis ab.

VON SEBASTIAN MÜHLEIS

HÜNKE Bereits seit einigen Jahren lebt die gebürtige Hünxerin Insa Kristina Weddige in der Nähe von Warendorf. Auf dem dortigen Stützpunkt des Deutschen Olympia-Komitees für Reiterei ist ihr achtjähriges Pferd Haytom eingestallt, im Nachbarort Enningerloh praktiziert sie als Tierärztin. Bei den Olympischen Spielen 2008 in Hong Kong betreute sie die deutsche Vielseitigkeitsmannschaft, die Gold gewann. Trotzdem wirkt es, als wäre sie nie weg gewesen, sobald sie in die Heimat reist und den Gutshof Glückauf besucht. So auch gestern, als die talentierte wie ambitionierte Vielseitigkeitsreiterin für die Rheinische Post die Geländestrecken der CIC*- und CIC**-Prüfungen des großen Vielseitigkeitsturniers Hindernis für Hindernis abging.

Beleg für familiäres Flair

An jeder Ecke musste die 30-Jährige anhalten Hände schütteln oder umarmen – sogar im Gelände. Ein weiterer Beleg für das familiäre Flair, das so viele internationale Topstars der Reitszene derart schätzen, wenn sie an einer Veranstaltung des Reit- und Fahrvereins Hünxe teilnehmen. Und auch einer der Gründe, warum der Gutshof Glückauf bereits gestern aus allen Nähten platzte – und sicher wieder tausende Zuschauer anlockt, wenn heute die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft und Rheinische Meisterschaft der Vielseitigkeit beginnt.

Obwohl für Insa Kristina Weddige heute um 8 Uhr der CIC*-Wettbe-

werb mit der Dressur beginnt, ist sie keineswegs nervös und verkrampft, sondern spaziert locker durchs Gelände. „Das müsste ich sowieso machen. Die meisten Reiter gehen wie ich die Strecke einmal locker ab, beim zweiten Durchgang nehmen

sie dann ein Messrad mit“, erklärt die Hünxerin. Das Messrad benötigen die Reiter, um die Zeit besser einschätzen zu können, die ihnen bleibt, und um sich „Minutenpunkte“ zu setzen. „Bei meiner Prüfung muss ich zum Beispiel 520 Meter in

der Minute machen, bei der CIC** sogar 550 Meter“, ergänzt Insa Kristina Weddige. Die Zeitlimits belaufen sich auf 6:07 (CIC*) und 6:33 Minuten (CIC**).

Detailliert erläutert die Vollblutreiterin, wie die einzelnen Hinder-



Trotz der drückenden Hitze hatten Johann **Hüser**, Catharina **Englisch**, Insa **Weddige** und Jan **Neukäter** (von links) gestern viel Spaß bei den Vorbereitungen des Turniers, wie hier beim als Ente verkleideten Wasserhindernis. RP-FOTO: BÜTTNER

INFO

Materialschlacht

Auch gestern noch stand der Geländebautrupps des RuF Hünxe mächtig unter Strom, errichtete die letzten der **130 Hindernisse**. 50 davon sind mobile Hindernisse, die das Team in den vergangenen beiden Jahren gebaut hat. Zwei neue große Hindernisse sind bei der CIC*- und CIC**-Prüfung dazugekommen. Außerdem erneuerte der Trupp alle Gräben und besserte auf der Strecke unzählige Löcher aus. Insgesamt präparierte der Trupp **16 Kilometer** als Geländestrecke.

nisse angeritten werden müssen, dass schmalere Hindernisse schwieriger zu meistern sind, als breite – selbst wenn diese höher sind. Ihren Ausführungen hörte selbst der rheinländische Landestrainer Hanno Vreden aufmerksam zu, ehe er berichtete, dass er nur noch bis Sonntag im Amt ist, ehe ihn der Belgier Jarno de Buschere beerbt. „Nächstes Jahr musst Du bei der ländlichen Euro die CIC**-Prüfung gehen“, schob Simone Böckmann, Mannschaftsführerin des Teams Weser-Ems, in Weddiges Richtung hinterher.

Dieses Ziel hat die Hünxerin fest anvisiert, wie sie beim Abschluss des Rundgangs durchs Gelände erzählt – einzig eine Verletzung Haytoms im April verhinderte, dass sie bereits bei ihrem Heimturnier in der höheren Kategorie startet.